

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft

**Band:** 20 (1906)

**Heft:** 3

**Rubrik:** Gesellschaftschronik = Chronique de la Société Suisse d'Héraldique

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gesellschaftschronik.

### CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HÉRALDIQUE.

Die XV. Jahresversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft, die am 19. und 20. Mai stattfand, war leider von Anfang bis Ende total verregnet worden, was um so bedauerlicher war, da man sich an den schönen Gestaden des Léman getroffen hatte. Nichtsdestoweniger darf das Fest als ein durchaus gelungenes bezeichnet werden.

Gegen 30 Teilnehmer hatten sich zu demselben in Lausanne zusammengefunden; nachmittags 2 Uhr hatte man sich im Stadthause getroffen und zog dann von dort nach dem Palais de Rumine, woselbst eine zwar kleine, dafür aber um so interessantere, ad hoc zusammengestellte heraldische Ausstellung besichtigt wurde. Besonders interessierten hier verschiedene handschriftliche Wappenbücher — darunter das den ganzen Kanton Waadt umfassende de Mandrots —, sowie zwei grosse wappengeschmückte Stammbäume: der eine der Gingins de la Sarraz, der andere der ausgestorbenen Familie du Gard de Fresneville, welch letzterer dadurch besonders bemerkenswert war, dass die 10 verschiedenen Linien des Geschlechts sich durch ebensoviele verschiedene Brisuren des Stammwappens — in Blau eine weisse Gans — voneinander unterschieden. Nach der Ausstellung im Palais de Rumine wurden noch die Kathedrale sowie das Schloss besucht.

Um 4 1/2 Uhr fand sodann im Ratsaale des Hôtel de Ville die Generalversammlung statt, in der zuerst der Präsident den, nachher im Wortlaut folgenden Jahresbericht verlas und ebenso einen Überblick über die Jahresrechnung, die ein Defizit von über 1400 Fr. ergab, wovon Fr. 560 auf Rechnung der „Archives“, Fr. 870 auf Rechnung des Genealogischen Handbuches kommen; auf Antrag des Vorstandes wurde nun beschlossen, diese Summe dem von Hrn. Dr. Diener selig der Gesellschaft vermachten Legat von Fr. 2000 zu entnehmen in der Meinung freilich, dass das Kapital mit der Zeit wieder auf die ursprüngliche Höhe gebracht werden solle.

Im weiteren referierte Herr Prof. v. Mülinen über das Genealogische Handbuch; er teilte mit, dass von der Kommission beschlossen worden sei, mit dem 25. Bogen den I. Band der I. Serie, die bebanntlich die Dynasten (Grafen und Freiherren) umfasst, abzuschliessen, und dann den I. Band der II. Serie (Ministerialen und städtisches Patriziat) in die Hand zu nehmen, womit dann schon im nächsten Jahre begonnen werden kann; als erste Geschlechter sollen dann hier behandelt werden die Bubenberg und Hallwyl, über die das Material schon ziemlich vollständig beisammen ist.

Es folgten die Wahlen des Vorstandes, der Redaktionskommission, der Rechnungsrevisoren und der Genealogischen Kommission, die alle in bestätigendem Sinne ausfielen; die Genealogische Kommission wurde um ein Mitglied, Herrn A. Choisy in Genf, vermehrt. — Als Ort der nächstjährigen Versammlung wurde St. Gallen gewählt und der Mai oder Juni als Zeitpunkt derselben bestimmt.

Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles folgten die wissenschaftlichen Mitteilungen. Erst liess Herr Oberst Rivett-Carnac verschiedene interessante, heraldische Schriften zirkulieren, von denen das wichtigste ein aus der Zeit der Königin Elisabeth stammendes Reise- und Kontrollbuch eines englischen Wappenherolds war. Sodann machte Mr Amiguet Mitteilungen über die angebliche Fahne der Légion fidèle, sowie Mr de Seigneux, unter Vorweisung des Originals, über eine Fahne der Familie de Seigneux; wir werden beide Arbeiten unseren Lesern im Drucke vorlegen können. Endlich referierte noch Herr Heaton, Glasmaler in Neuchâtel, über das Verhältnis von Glas- und Mosaikmalerei zur Heraldik in älterer und neuerer Zeit.

Um 7 Uhr abends kam man in den heimeligen Räumen der Abbaye de l'Arc zum Abendbankett, das einen sehr fröhlichen und animierten Verlauf nahm, zusammen. Der erste Toast wurde ausgebracht vom Präsidenten der Gesellschaft auf die Behörden von Lausanne, die es sich nicht hatten nehmen lassen, uns einen trefflichen Ehrenwein zu spenden; in ihrem Namen antwortete in launiger Weise der Syndic Mr van Muyden. Weiter sprachen der Schreiber der Gesellschaft auf den Veranstalter und Organisator des Festes, Mr F. Dubois, sowie noch die Herren Prof. v. Mülinen, Oberst Rivett und Prof. Ganz, letzterer auf die baldige Weiterführung der „Archives“. Erst zu später Stunde löste sich die fröhliche Tafelrunde auf.

Sonntag Morgen fuhr man zunächst, leider immer noch bei strömendem Regen, per Bahn nach Lutry, wo die interessante, neu restaurierte Kirche, sowie das Schloss und die darin aufbewahrten Sammlungen seines Besitzers, unseres Mitgliedes Dr. L. Meylan, besucht wurden. Per Dampfschiff ging es dann weiter nach Vevey, wo die Sammlungen der société du Vieux-Vevey und eine von derselben veranstaltete kleine heraldische Separatausstellung besichtigt wurden. Es erfreuten uns hier mit Mitteilungen die Herren Doge, über das Wappen der Gemeinde Tour-de-Peilz, und Architekt Wirz, über ein Stammbuch aus dem Ende des 16. Jahrhunderts. Zu unserer Überraschung wurden wir auch hier mit ein paar Flaschen Ehrenwein bedacht.

Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr ging es dann, wieder per Bahn, weiter nach Villeneuve, wo uns im Hôtel de Byron ein opulentes Mittagsmahl erwartete. Auch hier wieder wurden Reden gewechselt zwischen dem Präsidenten unserer Gesellschaft und dem Syndic, Dr. Chatelanat. Leider kam ein Telegramm unseres Vorstandsmitgliedes, Oberst de Pury, der im letzten Augenblick noch verhindert worden war, unserer Versammlung beizuwohnen, da Sonntag nachmittags die Telegraphenbureaux geschlossen waren, erst mehrere Tage später in die Hände unseres Präsidenten, so dass es nicht mehr verlesen werden konnte; da dasselbe aber in heraldische Form gekleidet war, können wir es uns nicht versagen, es wenigstens noch nachträglich unsern Mitgliedern bekannt zu geben; es lautete folgendermassen: «Larmes d'argent sur printemps de sinople! Regrets d'absence sur le tout! Salutations cordiales. Pury».

Nach dem Essen begab man sich zu Fuss nach Schloss Chillon, das unter der trefflichen Führung von Dr. Albert Næf eingehend besichtigt wurde. Be-

sonders interessierte das Schlafgemach des Grafen von Savoyen mit den zum Teil recht gut erhaltenen Wandmalereien (Tiere und Teppichmuster) noch aus der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts, sowie die bei den Restaurationsarbeiten der letzten Jahre zu Tage getretenen Überreste älterer Burganlagen aus dem 8. und 9. Jahrhundert. — Und damit fand die XV. Jahresversammlung der Heraldischen Gesellschaft ihren würdigen Abschluss. Um 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr fuhren die Teilnehmer wieder nach Lausanne zurück, um sich von hier nach allen Richtungen zu zerstreuen.

Der Schreiber: *L. A. B.*

## Jahresrechnung pro 1905.

### A. Einnahmen.

1. Eintrittsgebühren . . . . .	Fr. 75. —
2. Jahresbeiträge . . . . .	„ 2205. —
3. Abonnements . . . . .	„ 705. —
4. Verkauf einzelner Hefte . . . . .	„ 166. —
5. Zinsen des Legates von Dr. Diener . . . . .	„ 77. 30
6. Diverses . . . . .	„ 271. —
<hr/>	
Total	Fr. 3499. 30

### B. Ausgaben.

1. Zeitschrift:	
a) Heft 1 . . . . .	Fr. 927. 05
b) Heft 2/3 . . . . .	„ 2154. 05
c) Heft 4 . . . . .	„ 639. 80
d) Couverts . . . . .	„ 44. 50
2. Bibliothek . . . . .	„ 130. —
3. Verwaltung . . . . .	„ 73. 09
4. Diverses . . . . .	„ 95. 90
<hr/>	
Total	Fr. 4064. 39

### C. Rechnungsabschluss.

Einnahmen . . . . .	Fr. 3499. 30
Ausgaben . . . . .	„ 4064. 39
<hr/>	
Passivsaldo	Fr. 565. 09